**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

**Band:** 2 (1909)

Heft: 6

**Artikel:** Die Zelle als niederste Lebenseinheit

Autor: Baege, W. H.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-406031

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Spinoza.

(Fortfetung).

So sehen wir, das die Auffassung des Spinoza sich ganz von der mittelalterlichen, theologischen losgelöst hat. Iwar stöst man auch in seinen Werten immer wieder auf den Namen "Gott", man darf sich aber durch den Gleichtlang des Kamens nicht täuschen lassen durch den Gleichtlang des Kamens nicht täuschen lassen durch den Gleichtlang des Kamens nicht täuschen lassen der Gott als der aller früheren Zeiten und Wölfer. Der Gott Spinoza's it fein anderer Gott als der aller früheren Zeiten und Wölfer. Der Gott Spinoza's it fein persönliches, dem Vilde des Menschen ähnliches Weien, an welches sich der einzelne Wensch mit seinen Wähnliche wenden kann. Er ist nicht za n deres als die ewige Ratur, die ewige Watur, die ewige Watur, die ewige Watur, die ewige Watur, die ziehen Auflich von den Weiseln der Weiseln den Weiseln der Weiseln der Gleich der Gegenschen Ernsche Spinoza's war der denkbar schäftlich gegen den Grundzes nur der denkbar schäftliche Under Spinoza's war der denkbar schäftliche Gegensch gegen den Grundzes der nur der den kontendig gegenüber treten, ihn Ieug nen und der nicht en. In der Welt des Spinoza and es kein Gebet. Denn das Gebet setzt immer voraus, daß ich mich an ein persönliches Weien dahre fann, auf bessen der seisst mehre Witte Eindruch macht. Diese Weien aber eristiert sir Spinoza nicht. In seiner Welt eristieren auch feine Weise mehre dienen Abner sit nur dann vorsanden, wenn ein Gott mit freier Whick in das Anturcken eingreift, um irgend einen Zweck zur und feine Bundern der Anturnotwendigteit selbst. Ein Durchbrechen der Anturnotwendigteit selbst. Ein Durchbrechen der Anturnotwendigteit selbst. Ein Durchbrechen der Kanturnotwendigteit selbst. Ein Durchbrechen Berklinde Offenbarung zur ernemen. Denn die priesterlichen Berklinde Pfsenbarung und hie gelehrt bird des Wegens sir der Witt der Weiser der kließer der floze Auturnotwen die Gestung der der Gegen zur un fi des Wenschen der Kanturnotwen die Kanturnotwen sie weise nicht der Geschulbstalen der Geschulbstalen der geschichten der in der Kant So feben wir, daß die Auffaffung des Spinoza fich gang

oreje kafte teiter ihre Wachtanipringie aus der Affenbartung her.

Aber diese Schluhfolgerungen aus Spinozas Leben sind nicht einmal die nichtigsten; eine andere, aus Spinozas Brundgedansken abgeleitete Lehre greist noch sieser. Wennes nichts außer der Ratur gibt, und sich alles in ihr nach ewiger Notwendigseit vollzieht, dann sind dieser Notwendigseit auch die Wenschen unterworsen, dann sind auch die Hondlungen der Wenschen nicht frei, sondern bestimmt, wie alles überge in der Welt. Spinoza hat diese Folgerung gezogen. Die Wenschen halten sich nur darum sür frei, sagt er, weil sie den Jwang, unter dem sie handeln, nicht sehen kluch der Setein, der geschleubert wirb, wiirde, wenn er Bewußstein hätte, seine Bewegung sir eine freie, selbstgewollte halten, salls er die Hand, die sind sie Assendertraft sir den sliegenden Sein, das sind die Affeste sir den spingendenden Wenichen Wenichen Der Wenisch handelt unter dem zwingenden Drucke der Leidenschaften, er sam sich sieden Idat entzießen, aber er weiß nicht, daß er unter diesem Iwange handelt, nur darum sätt er sich frei.

und die doch einer dauernd setthalten fann. Er frug sich, ob fein ewiges, fein unvergängliches, fein dauerndes Glüt eristert, an dem alle Menichen teilhaben Tönnen?

Ilnd es gad ein solches Gut sitt sin: Es war die er se ne ne ne de Erse ne ne ne de Erse ne ne nie se de eine solches Gut sitt sin: es war die Erse ne nie se de eine Aumpf ums Dasen; er ringt nicht wie das Raubsier in den Kampf ums Dasen; er ringt nicht wie das Kaubsier in den Kampf ums Dasen; er ringt nicht wie das Leden gusübst, genießt er nich zeitern, gefunden Geise, der niemals versiert er sich in das Einzelne; immer Hötter sein Auge gerichtet auf den Zusamensdam des Ganzen; nie vergißt er, daß alles, was in der Welt geschicht, nohwendig sit, und es ergößt ihn am besten, überall dieser Kotwendigsseit nachguspiren, sich überall wergegenwärtigen, daß in allem Besonderen, was da seht, die ewige Natur (die ewige Gottheth) selcht watet. Der Wenisch aber, der sich den Freuden dieser Ersenhnis hingibt, wird ein freier Mensch; die Sast der Seidenschaften fällt wie mürber Junder von ihn da. Die Güster, die ihn früher am meisten greigt haben, treten in den Hintergund. Die eine Leidenschaft des Erse nu en s. des Bertie he en s. des Begreisenwollens, dernen s. des Bertie he ns. des Begreisenwollens, der ne ns. des Bertie der nichten gereigt haben, treten in den Hintergund. Die eine Leidenschaft des Erse nu en s. des Bertie he ns. des Begreisenwollens, der nach Ersenhalt über ihn erhere Scholage in werden, dehen nach eine Macht. Das ist nach den Grundgesanken bertotet lich im Hoezen des Weisen.

Der Wensch, der nach Ersenhalt über den Grundgesanken bertotet lich im Herzen das ist nach den Grundgesanken bertotet nicht des Austra. Das ist nach den Grundgesanken den sind ist über der Australt über unter und ihre ihn erstern deles unter einen Bachen ist es eingeboren, alles zu ersteben, was seine Wacht, erhöhen ftrebt, deten milden der erheben wir uns nicht über die Aatur, wir gedorden ihr nur. Wohl aber erheben vor und ler erheden des Kiehen wer keine Westen

ruhig und bestimmt. Die Grundanischauungen des Spinoza, daß es keinen persönlichen Gott gibt, der die Welt geschaffen hat und re-giert, sondern daß sie, unerschaffen, von Andeginn besteht, und in Ewigkeit bestehen wird, daß man in dieser Welt alles mit Naturnotwendigkeit ohne Plan, Ziel, Zweck und Uhischt vollzieht — diese Grundanschauungen des Spinoza dringen in immer größere Kreise vor. Wir sinden sie heute ringsum im öffentlichen Leben wieder und wir können er-

warten, daß ift Birfungskreis sich weiter und weiter spannt. Es it der Russ der Seling, au einer Seit, als er noch auf aben, note es selten zu einer Seit, als er noch auf aben, note es selten zu einer Seit, als er noch auf aben, note es selten zu einer Seit, als er noch auf aben, note es selten zu einer Seit, als er noch auf aben, note es selten zu einer Seit, als er noch auf aben, note es selten zu einer Seit, als er noch auf aben der Seiten soll einer Seiten sich einer Seiten sich seiner sic

## Die Glaubensfreiheit und die Kultus steuern der Aktiengesellschaften.

Reuern der Aktiengeleilighaften.

Im Zusammenhang mit der Besandlung einer Beschwerde der Nestlé and Anglo Swiß Condenseld Wilf Company in Es han betressen Vielen Rultussteuern hatte der Regierung brat des Kantons Zugundsätigt dahin entschieden, das nach antonas Necht juristische Versicheren bei Steiner des Kantons Recht juristische Versichen, das nach antonas Necht juristische Versichen einschlichen des Nickgemeinden nicht seuerpstätigt seien. Dieser Entscheid and Unlaß zu einen Zwischerechtigung der Kitchzemeinden, weches Begehren zum Erlaß des Gesetes betreiche Versichen der Versich des Versiches betreichen der Versiches Bereiche Steinerberechtigung der Kitchzemeinden, weches Begehren zum Erlaß des Gesetes betreiche Versichen der Versichen der Versichen von 12. Rodember 1908 sührte das in der Volksählimmung vom 13. Dezember 1908 angenommen worden ist. Das genannte Geset beftimmt in:

"§ 1. Im die Richzemeinde sind kuerpsichtig die im Gebiete der Kitchzemeinde dem konstilleren Korporationen, Altiengeschlächalen und sonstigen juristische Personen sie das ernögen, sie welches sie als solge die Enaststeuer zu entricten geben gesenden, sie welches sie als solge die zu entricten geben gesenden und Nusse Schalben wird und der Versichtigen Kelurs eingereicht mit dem Antraa, es sei das genannte Geset wegen Versehrung von Art. 49, 6 der Bundesversaliung aufzuheben. Kach Art. 49, 6 der Bundesversaliung in sienen der Kelurz zu besahlen, welde bezeich sien in die gent-

perfassuna

"fit niemand gehalten, Steuern zu bezahlen, welche speziell für eigent-liche Kultuszwecke einer Religionsgenossenischaft, der er nicht angehört, auferlegt werden."

ungerigi weront."

Nun fönne es aber — jo wurde ausgeführt — gar einem Zweifel unterliegen, daß jold ideale Rechtssubjecte wie Korporationen, Aftiengesellichaften ze. weder Glauben noch Gewissen haben fönnen. Damit sei auch flare, daß sei in ihrer Eigenschaft als Bersonalverbände nicht einem bestimmten Glauben oder einer Konfession uncht einem bestimmten Stenaben ober einer Konfession wicht einem baher vor dem in Art. 49, 6 niedergelegten Grundsätz unserer Bundesderfalsun nicht bestechen und sei demgemäß dundeserechtlich zu berbieten.

porationen, Aftiengesellidarten z. weder Glauben noch Gewissenschaft als Bersonalverbärde nicht einem bestimmten
Glauben oder einer Kontessinde nicht einem Entstellen
Dundesverfasiung nicht beitesen und sei demenkaß unserer
Dundesverfasiung nicht beitesen und sei demenkaß unserer
Dundesverfasiung niedergelegten Steuerstaustel andelangt,
is sat wie Bedeutung der am Schlusse worden einstehen
Dundesverfasiung niedergelegten Steuerstaustel andelangt,
is sat und die Bedeutung der am Schlusse kontential andelangt,
is sat und die Bedeutung der am Schlusse kontential einem Statische der in der Spite der Ihverlegbarteit der Statische und sein in der Kraftlaung ihrer Lebenskätigett, sondern aus einem Tett
ber Enthalmung als Bestandteit bessenigen Beriassungstaustellen Andelsen zu der kontential eine Schlicken und eine Schlessen und Gewissenstehet des seinigen Beriassungstalten der Statische Glauben ist der Wieder und der Spite der Ihverlegbarteit der Statische und bestätzen der siehen Ausschlaubens und Gewissenstehet ausspricht und in den sondern der Schlussens und Gewissenstehen der Statische und eine Schlicken und der Schlicken und eine Sch

Man fann in gewisser zinischt die Lebewesen mit den Gebäuden einer Stadt vergleichen. Wie diese die weiteschendenden Verschiedenscheiten in Kröße und Dau zeigen und dabei doch im Allgemeinen aus denselben Elementen, den Ziegesteinen, ausammengesetz sind, so liegen auch allen itersichen aus denselben Elementen, den ziegesteinen, ausammengesetz sind, so liegen auch allen itersichen und pstanzichen Körpern gleichwertige Bausteine zugennte. Im Laufe der vorzeburtlichen Entwicklung wirden zin jedes Ledenwesen wie ein Zous aufgedaut. Sein Leben beginnt mit einem Bauelement. Diesem werden innner neue wird zusächere zu des ein Leben beginnt mit einem Bauelement. Diesem werden innner neue den das Abenwesen der die Verschlasse von der Verschlasse Verschlasse von der Verschlasse von

Die Pstangen bestigen immer eine oft jogar verhältnismäßig tarte Zeschaut.

Das Hauptcharatterististum einer Zesse ist also deren Kern. Mit diesem ist ihr Inhalt aber durchaus nicht erschöptt, dem sie entsätt außer dem Kern auch noch andere Bestandbeste, die ihr nie jehsen. Und auch der Kern jesst ist ein nie jehsen. Und auch der Kern jesst ist sie nie jehsen. Und auch der Kern jesst ist sie nie jehsen. Und auch der Kern jesst ist sie nie jehsen, die man unter dem Namen Chromatin zusammenssigt, und von denen man glaudt, daß sie die Substang entsäten, die eine Bererbung ermöglicht. Diese wären demnach die vielktigse des leicht, entsätt also eine Reich von Einlagerungen, und schon das besagt, daß dasselbe seine sommlose Wasse ist. Bor allem aber ist die schonnige Beschaftlissische seine sommlose Wasse, die diem Ernustundiese Ledensflüssigseit bedingt. Wir wissen, die eine Ernustundiese Ledensflüssigseit bedingt. Wir wissen Schonnig, die lebenden Seinenstelle dieser sehen der sieden der in der die demischen Bestandstelle dieser sehen der Seinen der sieden der sieden der sieden und die Zessen in Großen der Seinen der Seinen der Seinen der Sieden in Größe und Korn recht berschieden mitereinander seut sönnen, so wirben doch die Organe der Tiere seine so mannigsache Beschaftenheit zeigen, wie das der Kall ist, wenn die Zessen, so wirest aus Sessen, wie das der Kall ist, wenn die Zessen nicht verschedengeltatiese Produkte hervordringen könnten. Allerdings bestehen unsere Handlage.

Olerauf solgt die Weiterentwicklung.

Die Geologie kann uns über die ersten Lebewesen nichts sagen. Nogesehen davon, daß sie zu einer Zeit entstanden sein musten, von der uns keine Kunde übertiesert worden itt konnten jene Weisen auch noch keine Karteile besessen haben, und es ist daher nicht möglich, daß eine Versteinerung von ihnen gefunden werden könntte.

Aber haben sich siicht vielleicht jene niedersten Tiere noch die heute erhalten, ohne ihre einzeslige Beschaffenheit ausgegeben zu haben? Nun, in der Tat, wie es noch heute Vollypen gibt, so sinden kann, under in unserer zeit in jedem Wassiertropsen Tauseinde steinster Lebewesen, die eine konsten werden der kieden der kieden der kieden der den kann und von in unserer zeit in jedem Wassiertropsen Tauseinde steinster Lebewesen oder Protissen.

geoch Asgylertropfen Latifende treimter Levelen, die nins einer einzigen Zelle beitehen. Es simd das die Iktebeweien oder Protisten.
Beil der ganze Körper der Iktiere mur eine Zelle ist, muß seine Größe winzig sein, und Organe können die Protisten auch nicht bestigen, denn die Organe deskehen zu auß mehreren der siche konstenatigen Zellen. Trot ihrer Einzelligteit sinden wir bet den Iktieren eine unendliche Mannigfaltigseit der Formen. Da sind die Kechsteirechen oder Amöben, Schleimtstumphen mit einem Kern, die dassinssische Amsteren die einem Kern, die dassinssische Amsteren die einem Kern, die dassinssischen der einem Gesteinstumphen mit einem Kern, die dassinssische Amstere des Wierigkaum auf einer Stade in winziges Algentörnchen liegt einem sichhen Zier im Wege, es strömt darauf zu und umstiest einem köchs die Alge in das Imnere der Amöbe hingerät. Alle mählich geht eine Beränderung mit dem Algentorn vor sich. Seine verdaustichen Bestanderung mit dem Algentorn vor sich. Seine verdaustichen Bestanderung mit dem Algentorn vor sich. Seine verdaustichen Bestanderung mit dem Algentorn vor sich werden den einer Stelle hinausgeschen. Dher nicht nur die Levenschungs-aufnahme sinden wir bei den einzelligen Urtieren vor, sondern auch die als Fortpstanzung bezeichnete Lebensericheinung. Dies geht natürlich in einfachzier Weite vor sich. Das Protoplasmastlimphen, aus dem ein jolches Tier besteh, zieht sich nach zwei entgegengeseten Richtungen auseinander, woder ein der Mitte immer dinner und dinner vierd, dies auch dieser Strang, der die kabin die beiden Hattiern verbunden hat, reißt. Bei der Teilung fat sich auch der Kern zwei Liere daliegen, de bei allen Ikrtieren der Fortpstanzungsprozeh. Das Tier schmitt sich in zwei "Tochterspsten" Bei der Alterns. So vollzieht sich die allen Ikrtieren der Fortpstanzungsprozeh. Das Tier schmitt sich in zwei "Tochterspsten". Bei den Ikrtieren der Fortpstanzungsprozeh. Das Tier schmitt sich in zwei "Tochterspsten". Bei den Ikrtieren der Fortpstanzungstrozeh.

### Der Bilgerzug nach Lourdes.

Das "Berliner Taght."veröffentlichte am 4. Mai folgenden Bericht aus Strafburg im Elfaß: Noch nicht eine Boche ilt es her, seit in Net ein weltsches Gericht die von geststächen Interessen ilt es her, seit in Net ein weltsches Gericht die von geststächen Interessen ile. Ein Metger Arat. der gleichzeitig ein eilriger Zentrumsführer ist. hatte gegen eine gange Keich Verzeit die Beleichigungsstage angeltrengt, weil sie in einem Situngsdrotofel, das später veröffentlicht vourde, ihm vorgeworfen hatten, er habe in einem Stytingsdrotofel, das später veröffentlicht vourde, ihm vorgeworfen hatten, er habe in einem Stytingsdrotofel, das später veröffentlicht vourde, ihm vorgeworfen hatten, er habe in einem Stytil vorschweiseign vor weil nur nur die Apprentung der Frau ausgegeben. Kurz, die hertessend gehren, unheilbar trant, und das Gericht gelangte nach eingesenden Erörterungen zu dem Ergebnis, daß der Vorwurf der Verzte berechtigt gewesen war und eine Wunderlich und her Verzte derechtigt gewesen war und eine Wunderlich war und die Kosten dem Kläger aufgebürdet. Die ftertäute Preise schweit dem Lande, der werden der wenten sieht latt gelunden hat. Die verstagten vour werden verziehen frei gesprochen wer und die Kosten dem Kläger aufgebürdet. Die ftertäute Preise schweit dem Lande, der unter gestistieher Leinigach tot. Niemand auf dem Lande, der unter gestistieher. Das zeigte der Vilgerzug, der heute von hier abging.

# Prof. A. Forel ethische rechtliche Konflitte im Sexualleben

Ureis 1.35 In beziehen durch die Exped. d. "Freidenker"

### Ansere Bewegung.

Freidenkerverein Zürich. Die nächste Monatsversammet infolge der Feiertage erst am zweiten Dienstag im

Mir erjuchen die Mitglieder um zahlreiches Ericheinen an unierer Berfammlung Dienstag den 8. Juni 1909, abends punkt halb 9 Uhr, im hintern Sternen. Interesjanter Bortrag. Der Borstand.

Freie Siedelungsgesclichaft Mainz (G. B.) Schuster-straße 38. Die erste Siedelung soll diesen Sommer in Bra-ntien auf genossenichaftlicher Grundlage gegründet werden. Interessenten wollen sich an obige Adresse wenden.

Jum Richter-Prozeß. Hr. Krof. Dr. Better sendet uns die Kopie einer Erstärrung, die er der Redaction der "Basler-Zeitung" zur Beröffentlichung zugesandt hat, in der eine vom Eugerner "Baterland" verbreitete verlogene Behauptung richtig gestellt wird. Da die Weldung in mehrere Blätter

de Kopie einer Erfärung, die er der Redattion der "BasterBeitung" zur Veröffentlichung zugesandt sat, in der eine
wom Lugerner "Barterland" verbreitete verlogene Behauptung
richtig gestellt wird. Da die Meldung in mehrere Blätter
übergegungen ilt, bringen wir die Erstärung Prof. Dr. Betters
sier zum Abdruch dieselbezautet
"Dochgeehrte Redatstion! Man lieft in Ihren und in
andern Blättern, ich sätte bei der Löwengarten Berfammtung
in Lugern während der Rede des Herrn Richter "in berechtigter Eutrüftung" der Seide verlässen. Ich die es En R.
und der Sache schuldig, zu erstären, daß neine Entfernung
mir durch die Zeit geborten war, indem ich sie meine Entfernung
mir durch die Zeit geborten war, indem ich sie meine Entfernung
mir durch die Zeit geborten war, indem ich sie meine Borlesungen morgens früß 7 Mfr in Bern. also 112° auf dem
Pahnhof sein mußte. Es dar ein Jufall, daß ich nicht mehr
Jum Borte sam, dem ich mich gleichzeits mit derr R
gemeldet hatte. Ich hätte mich aber feineswegs von ihm losgesagt, zumal ionit alles gegen ihn hetzt, vielnnehr hätte ich,
wie klone im Eingang zu hienem Bortrag eine Berteidigung
der Redefreißeit bersucht, die in der Berson Nichters durch
die Lugerner Iltreise gröblich verleit woorden ist.

Die Bestimmung der Bundesserfassung, wonach niemand "wegen Glandensäussischten mit Etrassen in ein
Undahnen Geseggebungen woch erleit worden ist,
bei den Glauben an "Gott den Allmächtigen" als allgemein
verbindlich verstinden, widersprechen, und mögen auch die
fandenens- ober Ilnglaubens-Unlächtigen, und mögen auch die
fandenens- ober Ilnglaubens-Unlächtigen, und mögen auch die
fandenens- ober Ilnglaubens-Amlicht, mit Estasen bedroßen.
Benn die Aundesversassung der der Glaubensanslicht jerzeit der Klaubensen gelten, mögen ihr auch in Glaubensanslicht jerzeit gerechenden, eine elnschaftigen der Glaubensanslicht jerzeit der Klaubensansicht der Manner der Glaubensen bieser

Schaubensen der Klaubenschlichten berrichten der Klaubensansitätel der Manner der bei beine Berrichenben Standen

tämpiung dieser gänzlich unnoralischen Eurichtung.

Benn die Einsicht in die gründliche Berkonmenheit unserer fürchlichen und religiösen Berhältnisse heute noch nicht verbreitet geung ist, um zu einer gründlichen Nenderung in diesen Dingen zu sicheren. so darf voch dasse erwartet werden, daß er wenigstens in dem vorliegenden Falle die verseiglungsmäßige Gewährtleitung der Glaubens- und Gewissensfreiheit und ihrer freimitigen Neußenung träftig zur Gestung bringen werde. Die Villigung des — hossentlich legten — Gotteslätterungsprazische in der Glaubens- das Bundesgericht wäre ein wirtviges Gegenstäd zu dem legten Herenderschie in der ein wirtviges Gegenstäd zu dem legten Herenderschie in der Erkerbeiteitung darus ist den legten Herenderschie die vor erft 127 Jahren erworden hat. Hossen wir, daß man in Laufanne einen zweiten Eprentitel dieser Art von der Schweiz werde abzuwenden wissen.

mnere in den Darm mit seinen Anhangsdrüsen, und in die Musteln und Knochen.

Rach der Abstammungssehre müssen wir verlangen, daß die gewissen Borighen Boriahren der Hoteristeitung eingeführt vox. daß hier jede Zelle ale Junttionen zu besorgen hatte. Und diese etwa maulbeerartig gestalteten Tiere mitsen wieden hier hetespen hebestamten.

Tie Entwicklungsgeschichte eines jeden Tieres bestätigt eine beständige einer Ahnen. Zebes Tier beginnt sein berartige Reichenfolge seiner Unen. Zebes Tier beginnt das aus zwei Zelle, es ist das das Ei, dann solgt ein glechsföringer Zellenschienken und die besten das diesen das diesen die kontrollen das diesen bilder ist dann das diesen diesen diesen der Ultrich, Morcle's
Professor Dr. Better, Bern
Dr. Grubemann, St. Gallen
E. Lande, Jürich
E. N., Biel
R. G., Diel
R. R., Paris
G. B., Lygern
Hr. Riss, Berl
G. Norp, Mossau
R. R. Lygern
Döschenstein, Lygern
Döschenstein, Lygern
Grermann, Lygern
Trosser, Lygern
Bucher, Rostverwalter, Lygern
H. R. Lygern
Bucher, Rostverwalter, Lygern
S. R. Lygern
Ducker, Rostverwalter, Lygern
S. R. Lygern
Ducketer Sigern
Rost Jürich
Rost Jürich 11. 20 50 5. — 3. — 5. — 2. — 25 26. — 5. — 2. — 2. 55 5. — 10. — Freidenkerverein Bafel Ein freier Luzerner 20 Fr. 295. 75

# Sammlung des franzößichen Bruderblattes

"La Libre Pensée", Lausanne.		
Journal "Libre Pensée", Lausanne	$\mathbf{Fr}$ .	10. –
Eberhardt, Aubonne	"	2. –
Anonyme, Lavaux	"	2. –
E. Peytreqin, Lausanne	,,	5
Loge "La Fraternité", Genève		10
Collekte unter den Mitgliedern der Loge	"	
"La Fraternite"	,,	27. –
Section de la libre Pensée, Chaux-de-Fonds	"	30
Section de la libre Pensée, Genève	"	10
Collecte unter den Mitgliedern der Genfer Section	"	5. 5
Comité cant. vaudois de la libre Pensée	,,	20. –
Section de la libre Pensée de Lausanne	"	10. –
J. Fiaudra, Romaimotrier	,,	1. –
Prof. Dr. Forel, Yvorne		5
Mme. Morier	, ,,	5
Gonin, instituteur	,,,	1
		139. –
Tatal		194 7

Da die volle Summe der Prozeskosten noch nicht ganz erreicht ist bleibt die Sammlung vorerst noch geöffnet. Für die bisher eingegangenen Spenden wird herzlichst gedankt.

Geichäftsitelle bes Dentich=Schweis. Freidenter-Bundes.

### Agitationsjonds :

Es gingen ein: G. Z., Zdj. (Lifte Nr. 90) 7.—; Freibenferverein Mafel 5.—; zufammen 12.—; bereits quittiert 221.15; Total 233.15.

(Berichtigung) Durch Bersehen eines Setzers ist die lette Quittung jum Agitationssond (No. 5 des Freidenkers) über Fr. 13.50 verdruckt worden. Richtig lautet die Liste wie folgt: aus Luzern 5.—; F. Sch., Wil 5.—; E. Weismann, Jürich 3.50—; gusammen 13.50; bereits quittiert 207. 65; Total Fr. 221. 15!

### Bundesbeiträge

gingen ein von H8. Spillmann jun., Luzern 4. 50; B. Schraber, Jd., 4. 50; R. Simon, Jd., 4. 50; Dr. Steiner, Jd., 4. 50; S. Mathe, Frz. Josef Stollen, Böhmen, 4.—; Henzistä, Stäfa. 4.—; zufammen 26.—; bereits quittiert 238. 45; Total Fr. 264. 45.

"Die Tat". Wege zu freiem Menschentum, Eine neue Monats-schrift, herausgegeben von dem auch in der Schweiz durch seine Borträge bekannt gewordenen Rietsicheforscher Ernst horneffer. Wir verweisen uniere Leser auf den dem größten Teil unserer heutigen Aussage beige-gebenen Prospett.

Redaftion: A. Richter, Zürich. Druck von Conzett & Cie., Zürich III.

# Empfehlenswerte Schriften:

	Prof. Forel: Die Rolle der Beuchelei (neu erschienen)	Fr.	60 10.50
	" " : Sexuelle Cthit	,,	1 35
	" " : Leben und Tod	,,	1.—
1	Dr. Carret : 5 Beweife für die Richterifteng Gottes	"	50
-	Prof Bahrmund: Rath. Weltanschauung und freie Biffenschaft.	,,	70
1	" : Ultramonian	"	70
	3 Leute (ebem. fath. Geifil): Das Segualproblem	"	
1	und die fath. Rirche		6,50
1	" " Bahrmund vor Pilatus u. dem	"	00
	Ztaatsanwalt		80
1	Dr. Dito Gramjow: Gefdichte der Philosophie feit	"	
١	Rant. eleg. gebunden		15.—
1	E. Bogtherr: Chriftentum und Rrieg	"	25
ı	S. Tutor : Der perfonliche Gott im Lichte der Logit	"	30
1	. : Suprema lex oder die Religion des	•	
1	" Gaoismus	_	1.—
ı	Brof. Dobel: Die Religion der Butunft		15
ı	S. Faure: Die Berbrechen Gottes	",	20
١	B. Tidirn: Die Moral ohne Gott	",	40
ı	Johannien: Gegen die Ronfeffionen ftatt 4		1.—
١	Brof. Jobl (Bien): Biffenfchaft und Religion	".	60
١	Bu begieben gegen Boreinfenbung bes Betrag ober geg	1011	Nach:
1	nahme durch die	şeri	seuch:
l	Geschäftsstelle der D. S. F. B., Zürich V, Seefelbsti	cağe	111